

Ein Airbus 320 und ein Bell 206-Helikopter zogen in ein Büro in der Leopoldstadt ein

Jeder kann jetzt selbst den Airbus über Wien steuern

Im Zweiten hat Wiens neuester „Flughafen“ eröffnet. Zwei semiprofessionelle Flugzeug-Simulatoren laden zum Abheben ein.

Leopoldstadt. Die Gashebel werden langsam umgelegt, die Triebwerke heulen auf und dann saust der Airbus 320 auch schon los. Mit der rechten Hand wird der Joystick langsam nach hinten gezogen, plötzlich verschwindet der Horizont – nur noch blauer Himmel mit Wolken. Doch nach 15 Sekunden, wenn sich die Nase des Jets wieder senkt und eine leichte Rechtskurve geflogen wird, hat man eine tolle Aussicht über Wien. Und noch viel besser: Man sitzt selbst am Piloten-



ViennaFlight

sitz in einem fast echten Cockpit und bestimmt, wo es langgeht!

Zwei Flugsimulatoren. Gerhard Lück, Chef von ViennaFlight, hat den Airbus sowie einen Helikopter-Simulator aus Kanada (Flightdeck Solutions) geholt und in einem Bürohaus instal-

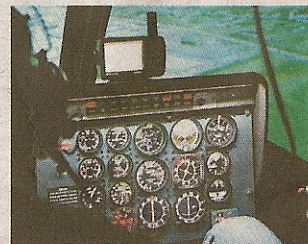
liert. Nicht nur Erwachsene, auch Schüler lässt er in seine Cockpits. Ab 130 Euro für den Jet und ab 69 Euro für den Heli kann man auf der ganzen Welt fliegen.

Infos: www.viennaflight.at, Tel.: 01/ 9072711; 2., Schönngasse 15-17/2/Top 3

Christoph Mierau



Links: Das Cockpit des A 320-Simulators. Oben: Die Kanzel der Bell 206-Maschine.



Mit dem Heli über Wien knattern.